



KREISTAGSWAHLPROGRAMM

DER SPD IM KREIS WESEL 2020-2025

VORWORT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Kreispolitik findet nicht immer die Aufmerksamkeit, die sie verdient. Deshalb lassen Sie uns kurz gemeinsam zurückblicken:

Immer, wenn es in den vergangenen Jahren gelungen ist, wegweisende Zukunftsprojekte auf den Weg zu bringen, vom Berufsbildungs-Campus in Moers, über den flächendeckenden Breitbandausbau und die Hafententwicklung im Lippemündungsraum bis zur Entwicklung der Klimaoffensive Kreis Wesel, war es die SPD, die dafür sorgte, dass es voranging.

Unsere Politik zielt darauf, das Miteinander in unserem Kreis zu fördern. Wir ermöglichen sozialen Netzwerken und kulturellen Angeboten finanzielle Planungssicherheit und stärken sie, wo nötig.

Lassen Sie uns gemeinsam in die Zukunft blicken, wie die SPD den Kreis zukünftig weiter gestalten will.

Wir wollen:

- den Niederrhein als Region mit vielseitigen Frei- und Naturräumen sowie hoher Lebensqualität erhalten.
- unsere Region zum Vorreiter für lebenswertes Wohnen, soziale Gerechtigkeit, vielseitige Mobilität und Innovationsfähigkeit machen.
- attraktive Rahmenbedingungen für eine vielfältige und robuste Wirtschaftsstruktur mit einem stabilen Arbeitsmarkt schaffen.
- den Herausforderungen des Klimawandels entschlossen begegnen und durch sozial ausgewogene Maßnahmen möglichst schnell die Klimaneutralität verwirklichen.

- den Charakter und Charme unserer Städte und Dörfer erhalten und kommenden Generationen Geborgenheit und Sicherheit bieten.
- die besten Bildungschancen für junge Menschen durch ein bedarfsorientiertes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot.
- dem demografischen Wandel durch einen Ausbau der Angebote und eine gute Versorgung für ältere Menschen begegnen.
- ein breites politisches Angebot für alle gesellschaftlichen Schichten und Akteure im Kreis Wesel schaffen, unabhängig von Alter, Herkunft, Religion, Einkommen oder Geschlecht.

UNSER ARBEITSPROGRAMM

I. FÜR EIN SOZIALES MITEINANDER IM KREIS WESEL *MENSCHEN IN SCHWIERIGEN LEBENSLAGEN UNTERSTÜTZEN!*

In einem Sozialstaat zu leben, meint Teil einer Gesellschaft zu sein, die einen auch in schwierigen Lebensphasen auffängt und nicht alleine lässt. Menschen die aus welchen Gründen auch immer auf die Hilfe der Gesellschaft und des Staates angewiesen sind, dürfen nicht abgewiesen werden. Hierzu bedarf es jedoch starker staatlicher Strukturen mit einem klaren zielorientierten Angebots.

Darum wollen wir:

- die Finanzierung von dauerhaft notwendigen Beratungsangeboten jährlich an die Kostensteigerungen anpassen. Damit schaffen wir auch Planungssicherheit bei den Trägern.
- das JobCenter so ausrichten, dass es seinen Dienstleistungsauftrag für Arbeitssuchende erfüllt.
- Arbeitslosenzentren auch weiterhin als unabhängige Einrichtungen erhalten.
- Beratungsangebote für Frauen, von der Schwangerschaftskonfliktberatung bis zur Fachstelle Frau und Beruf, dauerhaft auf eine solide Basis stellen.
- den freien Zugang zur Schuldnerberatung erhalten.
- die Finanzierung der AIDS-Hilfe auf verlässliche Beine stellen.
- den Erhalt des Kommunalen Integrationszentrums beim Kreis Wesel, so dass auch weiterhin die vielfältigen Initiativen und Strukturen zur Eingliederung von Menschen aus anderen Kulturkreisen begleitet und koordiniert werden können.
- den Dialog zwischen dem Kreis Wesel, den Wohlfahrtsverbänden und den sozialen Initiativen intensivieren und in akuten Situationen über „Runde Tische“ die Diskussion über kommunale Handlungsbedarfe öffnen.

FAMILIEN STÄRKEN!

Familien bilden das Rückgrat einer funktionierenden Gesellschaft. Umso wichtiger ist es daher, dass im Kreis Wesel die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit kein Kind, keine Mutter und kein Vater auf der Strecke bleibt.

Darum wollen wir:

- diverse Familienberatungsstellen weiter dezentral kreisweit ausbauen.
- den Erhalt von Frühförderprojekte zur Unterstützung von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren.
- den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen, um die frühkindliche Bildung zu stärken und gerade junge Familien und Alleinerziehende zu entlasten.
- kostenlose Bildung von der Kindertagesstätte bis zum Studium. Dabei werden wir auch jedem Kind, unabhängig von seiner sozialen Herkunft, ein kostenloses warmes und qualitativ hochwertiges Mittagessen in kommunalen Bildungseinrichtungen zur Verfügung stellen.

GESUNDHEITSPRÄVENTION UND -VERSORGUNG SICHERN, SOWIE PFLEGESITUATION WEITER VERBESSERN!

Zu einer lebenswerten Heimat gehört auch der Zugang zum Gesundheitswesen. Die Verfügbarkeit von wohnortnahen ärztlichen Angeboten zählt hierzu genauso, wie der Zugang zu einer bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Pflege. Darum wollen wir:

- die ärztliche Versorgung, gerade auch im ländlichen Raum, sichern und wo nötig ausbauen. Dies gilt ebenso für die Notdienstpraxen und den kassenärztlichen Notdienst.
- dass die kommunale Gesundheitskonferenz alle wichtigen Akteure an einen Tisch bringt, um gemeinsam gegen Versorgungsengpässe vorgehen und Präventionsmaßnahmen effizienter untereinander abstimmen zu können.
- Sozialpsychiatrische Zentren, sowie die Sucht- und Drogenberatung stärken und Hilfangebote enger miteinander vernetzen.
- die kommunale Pflegeberatung stärken, damit Angehörige von Pflegebedürftigen kompetente Ansprechpartner in ihrer Nähe haben.
- die Fachkräfteausbildung in der Berufsfachschule für Pflege und Gesundheit des Kreises weiterhin sicherstellen.

WOHNEN IST EIN MENSCHENRECHT!

Jeder Mensch hat das Anrecht auf ein Dach über den Kopf. Immobilien dürfen nicht zu reinen Spekulationsobjekten verkommen, sondern müssen bezahlbar und ausreichend verfügbar sein. Das gilt auch im Kreis Wesel. Darum wollen wir:

- ein stärkeres Engagement des Kreises bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.
- die Förderung von zukunftsweisenden Wohnprojekten im Sinne des Klimaschutzes und des selbstbestimmten Lebens beeinträchtigter oder älterer Menschen.
- die Gewährleistung einer verlässlichen Beratung für Wohnungslose.

KULTURFÖRDERUNG IST KEIN LUXUS!

Kultur ist das Langzeitgedächtnis einer Gesellschaft. Sie erzählt Geschichten, vermittelt gemeinsame Werte, stiftet Identität und sorgt für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine Gesellschaft ohne Kultur ist eine Gesellschaft ohne Zukunft.

Darum wollen wir:

- die Wiederauflage eines Kreiskulturfonds, mit dem identitätsstiftende und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kreis Wesel fördernde Kulturprojekte bezuschusst werden können.
- die Anerkennung der herausragenden Arbeit der Burghofbühne durch eine verlässliche finanzielle Basis ihrer kommunalen Träger.

II. DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT KREIS WESEL SICHERN - ARBEIT UND BILDUNGSCHANCEN IN EINER ZUNEHMEND DIGITALISIERTEN WELT SCHAFFEN

BILDUNG BLEIBT IM KREIS WESEL ZENTRALES ZUKUNFTSTHEMA!

Wir leben in einer sich immer schneller wandelnden Welt. Was heute noch als Standard gilt, ist morgen bereits überholt. Das macht sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Anforderungen an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wachsen immer weiter. Umso wichtiger ist es, bereits den Grundstein durch die bestmögliche Bildung zu schaffen. Hierzu gehört nicht nur eine qualitativ hochwertige Ausbildung, sondern auch der offene Zugang zu den besten Bildungsangeboten, unabhängig von Herkunft und Vermögen der Eltern.

Darum wollen wir:

- gute Rahmenbedingungen für das gemeinsame Lernen in allen Schulformen.
- ein gut ausgestattetes, kreisweites und wohnortnahes Förderschulangebot für alle Kinder, für die das gemeinsame Lernen in den Regelschulen nicht der richtige Weg ist. Dazu gehören auch ausreichende Kapazitäten für den „Offenen Ganzttag“ an diesen Schulen.
- gemeinsam mit den Schulen und der heimischen Wirtschaft, jungen Menschen den Übergang in das Erwerbsleben erleichtern, indem wir Chancen aufzeigen und Orientierung geben.
- mehr Investitionen in Bildung. Mit dem Bau des Berufsbildungs-Campus in Moers und einem umfassenden Teilhabeprozess bei der Entwicklung eines Konzeptes für die drei Moerser Berufskollegs haben wir die bereits Grundlage für eine starke Bildungslandschaft geschaffen.
- den Um- bzw. innenstadtnahen Neubau des Dinslakener Berufskollegs.
- Schulen in der Trägerschaft des Kreises Wesel zukunftsfähig machen. Fördermittel und sonstige Unterstützungsmöglichkeiten aus Land und Bund sollen genutzt werden, um Schulen unter anderem mit neuester digitaler Technik auszustatten.
- mehr Wertschätzung für Schulsozialarbeit und Schulberatung. Durch Einwirken auf die Landesregierung soll erreicht werden, dass die Schulpauschalen für diese unverzichtbare Arbeit dauerhaft sichergestellt werden.
- sichere und schnellere Schulwege durch Investitionen in Radwege, den Schülerspezialverkehr und den ÖPNV, mit der Zielsetzung auch den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.
- die Hochschule Rhein-Waal als Bildungs- und Innovationszentrum unterstützen und Kooperationen zwischen unseren kreiseigenen Schulen, sowie wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen fördern.

DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT STÄRKEN, UM ARBEIT ZU SCHAFFEN UND ZU SICHERN!

Der Kreis Wesel ist eine vom Strukturwandel betroffene Region. Nicht nur das Verschwinden des Bergbaus ist hierfür ein Zeichen, sondern auch eine sich immer schneller wandelnde Arbeitswelt durch neue technologische Möglichkeiten und die Notwendigkeit von ökologischer Nachhaltigkeit. Der Strukturwandel ist jedoch nicht nur als Bedrohung zu sehen, sondern auch als Chance, in Zeiten des Wandels einen neuen wirtschaftlichen Aufbruch zu wagen.

Darum wollen wir:

- den Kreis Wesel als Logistikstandort stärken. Seit der Gründung der Hafengesellschaft DeltaPort und der Ansiedlung großer Logistikunternehmen entwickelt sich der Kreis Wesel immer mehr zu einer boomenden Region. Hierfür werben wir weiterhin um Investitionen von Land und Bund, um auf den erfolgreichen Kurs der Vergangenheit aufzubauen.
- freiraumschonende wie bedarfsgerechte Planungsgrundlagen für die interkommunale Gewerbeflächenentwicklung entlang der großen Verkehrsachsen.
- einen flächendeckenden Breitbandausbau bis zur „letzten Milchkanne“. Nur durch ein modernes und leistungsfähiges Breitbandnetz können wir die Voraussetzungen für moderne Bildung, die Vereinbarkeit von Wohnen und Arbeiten, die Ansiedlung neuer Unternehmen, sowie Existenzgründungen und die Reduzierung von Pendlerverkehren schaffen.
- die Fortentwicklung der Entwicklungs-Agentur Wirtschaft des Kreises Wesel als Dienstleistungseinrichtung für Wirtschaft und kreisangehörige Städte und Gemeinden.
- Gründern ihren Start erleichtern. Durch eine enge Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden mit den Kammern und der Hochschule wollen wir neue Wege in der Existenzgründerförderung gehen und die besten Bedingungen für erfolgreiche Start Ups schaffen.
- durch regionale Fachkräfteinitiativen junge und gut ausgebildete Menschen in der Region halten und die Wirtschaft bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs unterstützen.
- den Ausbau der bereits erfolgreichen Ansätze im Bereich der Direkt- und Regionalvermarktung, um gerade im ländlichen Raum Arbeitsplätze zu erhalten und eine wohnortnahe Lebensmittelversorgung zu fördern.
- Europa in den Kreis Wesel holen. Durch engere Zusammenarbeit und Kontakte mit den europäischen Ebenen wollen wir weitere Förderzugänge für eine auch international attraktive Region erschließen und vorhandene Möglichkeiten intensiver nutzen.
- eine stärkere Konzentration in der Wirtschaftsförderung. Das bisherige Engagement des Kreises in verschiedenen Wirtschaftsförderungsorganisationen, wie die Metropolregion Rheinland, die Standort Niederrhein GmbH und weitere Netzwerkinitiativen sollen auf den Prüfstand gestellt werden, um Doppelstrukturen zu vermeiden und vorhandene Ressourcen effizienter einzusetzen.

III. AKTIVE UMWELT- UND KLIMAPOLITIK UND EIN WEHRHAFTER VERBRAUCHERSCHUTZ DER KREIS WESEL AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT!

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch im Kreis Wesel bereits bemerkbar. Immer trockenere Sommer, gefolgt von Hochwassern aufgrund von stärkeren Regenfällen und gesättigten Böden, machen sowohl Mensch und Tier als auch der Landwirtschaft zu schaffen. Um eine weitere Zunahme dieser Auswirkungen zu verhindern, braucht es einen verantwortungsvollen Umgang mit endlichen Ressourcen.

Darum wollen wir:

- die Klimaoffensive des Kreises Wesel mit ihren zahlreichen Einzelmaßnahmen weiter fortentwickeln und zu einem Leitprojekt der Region machen, mit dem der Weg zur Klimaneutralität gesteuert und transparent gestaltet werden kann.

- weg von ausschließlich symbolischen Maßnahmen beim Klimaschutz und hin zu Projekten mit messbarer Effizienz, wie es auch die jungen Menschen, die sich zum Beispiel in der „Fridays-for-Future“-Bewegung engagieren, fordern.
- den Kreis Wesel als gutes Beispiel vorangehen lassen, indem wir Fördermöglichkeiten nutzen, unsere eigenen Verwaltungs- und Schulgebäude zügig in Richtung CO2-Neutralität umzubauen
- die Umrüstung des Fuhrparks des Kreises Wesel hin zu klimafreundlichen Antrieben.
- die stärkere Vernetzung von regionalen Klima- und Energieeffizienzbündnissen, um vorhandene Ressourcen zu bündeln und effizienter gemeinsame Ziele zu erreichen.

EINEN WANDEL HIN ZU EINEM NACHHALTIGEN UMGANG MIT DER UMWELT UND UNSEREN ENDLICHEN RESSOURCEN AM NIEDERRHEIN ERREICHEN!

Der Niederrhein ist reich an Rohstoffen, die sich einer starken Nachfrage unterschiedlichster Gewerbe und Produkte erfreuen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit endlichen Ressourcen ist hier der Schlüssel zu einem nicht nur kurzfristigen Profit, sondern vor allem einen langfristigen und vielseitigen - auch landschaftlichen - Reichtum unserer Region.

Darum wollen wir:

- einen flächensparenden und weiterdenkenden Kiesabbau, der Landschaften erhält und eine geordnete Stadtentwicklung auch in Zukunft möglich macht. Hierbei soll die Abbaumenge in den kommenden Jahren stetig reduziert und durch Investitionen in alternative Baustoffe Schritt für Schritt ersetzt werden.
- dass für den neuen Regionalplan neue Abgrabungen auf vorhandene Flächen konzentriert und integrierte Projekte priorisiert werden.
- ehemalige Auskiesungsflächen auch unter Naturschutzgesichtspunkten etwa als Retentionsflächen bei Hochwasser nutzbar gemacht werden. Hierdurch kann die Nachfrage nach Rohstoffen sinnvoll mit landschaftlichen Entwicklungsfragen kombiniert werden.
- eine gezieltere Besucherlenkung in FFH- und Naturschutzgebieten, um deren Schutz zu verbessern, und zugleich die Erlebbarkeit der Vielfalt von Flora und Fauna für die Menschen weiter zu ermöglichen.
- Naturschutzverbände in ihrer Projektentwicklung, sowie bei der Einwerbung von Drittmitteln weiterhin finanziell unterstützen.
- das Modellprojekt „Grundwasserschonende Landwirtschaft“ weiter fortentwickeln.
- den Geist der kooperativen Landschaftsplanung mit den Naturschutzverbänden und der Landwirtschaft weiterleben.
- ein „Baumpatenprogramm“ auflegen, um die Bürgerschaft in konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz unmittelbar einzubinden.

DEN VERBRAUCHERSCHUTZ ALS HANDLUNGSFELD DES KREISES AUSBAUEN!

Ein starker Verbraucherschutz im Kreis Wesel sorgt für höchste Qualität und faire Preise. Diesen Weg wollen wir in den kommenden Jahren weitergehen, stärken und ausbauen.

Darum wollen wir:

- die dezentralen Verbraucherberatungsstellen in Moers, Dinslaken und Wesel weiter auskömmlich fördern.
- die Überwachungs- und Kontrollaufgaben des Kreises im Veterinär- und Lebensmittelbereich und beim Trinkwasserschutz mit einem Beratungsangebot verbinden, um zu nachhaltigen Verbesserungen zu kommen. Dazu gehört auch eine entsprechende Personalausstattung und Qualifizierung.
- ein transparentes und funktionierendes Zusammenwirken von Eigen- und Fremdüberwachung bei der Lebensmittelkontrolle um einen verlässlichen Schutz der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten zu können.
- den verstärkten Einsatz von Kontrollen zum Tierwohl, auch im Sinne des Verbraucherschutzes.
- Gebührengerechtigkeit durch eine Verstetigung der Abfallgebühren.

IV. DEN KREIS WESEL NOCH SICHERER UND MOBILER MACHEN

STARKER EINSATZ FÜR SICHERHEIT UND ORDNUNG!

Für einen handlungsfähigen Rechtsstaat, braucht es nicht nur entsprechende Gesetze und Verordnungen, sondern auch starke und handlungsfähige Ordnungs- und Sicherheitsbehörden. Hierzu gehören die bestmöglichen Rahmenbedingungen vor Ort für Polizei und Rettungskräfte.

Darum wollen wir:

- die Beibehaltung aller bestehenden Standorte der Kreispolizeibehörde Wesel in den kreisangehörigen Kommunen. Polizeiliche Präsenz schafft Sicherheit!
- ein erkennbares und konsequentes Handeln der Ordnungs- und Sicherheitsbehörden, damit das für die Lebensqualität wichtige Sicherheitsempfinden der Menschen wieder steigt und der zum Teil deutliche Rückgang der Kriminalität auch wahrgenommen wird.
- einen Ausbau der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder und ältere Menschen, um Unfälle zu vermeiden.
- eine weitere enge Zusammenarbeit mit dem „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“ und diesen auch zukünftig bei seiner Arbeit unterstützen.
- einen schnellen und kompetent handelnden Rettungsdienst für alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Wesel. Gerade im Bereich der Nachwuchsförderung soll das Engagement des Kreises ausgebaut und mit der Errichtung einer Berufsfachschule für den Rettungsdienst Nachwuchskräfte gezielt in den Kreis Wesel geholt werden.
- ein starkes System aus funktionierenden Notfallpraxen, welche für alle Bürgerinnen und Bürger eine schnelle Erreichbarkeit garantieren.

- den Katastrophenschutz durch ständige Fortbildungen der verantwortlichen Akteure auch weiterhin für die unterschiedlichsten Szenarien rüsten. Ein wichtiger Baustein hierbei ist die Einbindung der Hilfsorganisationen und der freiwilligen Feuerwehren. Auch diese sollen stärker gefördert und wo nötig besser ausgestattet werden.
- dem vorbeugenden Hochwasserschutz eine besondere Priorität einräumen, indem wir die Deichsicherheit verbessern und ausreichend Überschwemmungsgebiete als Retentionsräume freihalten und zurückgewinnen.

MOBILITÄT SICHERSTELLEN!

Nicht erst der Klimawandel stellt uns vor die Frage, wie wir auch zukünftig flächendeckend und attraktiv Mobilität gewährleisten können. Die Anforderungen an ein geeignetes Mobilitätsangebot sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Ob Fahrrad, Bus und Bahn oder auch der private PKW-Verkehr - der Kreis Wesel braucht ein sinnvoll ineinandergreifendes Konzept, welches sowohl Lebensqualität fördert, als auch die Umwelt schützt.

Darum wollen wir:

- ein Mobilitätskonzept für den Kreis Wesel, in dem die unterschiedlichen Verkehrsträger unter Einbindung des Radverkehrs, ihre Verknüpfungsmöglichkeiten und die unterschiedlichen örtlichen Bedarfe integriert betrachtet werden. Dabei sind Standorte für Mobilitätszentren zu identifizieren und auszubauen.
- einen modernen, verlässlichen, pünktlichen und bürgerorientierten, sowie günstigen ÖPNV der nicht nur wirtschaftliche Aspekte zugrunde legt. Die perspektivische Rekommunalisierung der NIAG stellt hier für uns eine Möglichkeit dar. Grundsätzlich gilt jedoch, dass mehr Investitionen in den Öffentlichen Nahverkehr dringend erforderlich sind.
- den Ausbau des schienengebundenen Personennahverkehrs, wobei die Realisierung der Anbindung des Hochschulstandorts Kamp-Lintfort an die Niederrheinbahn zentral ist. Einem Ausbau dieses Netzes, etwa in Neukirchen-Vluyn messen wird ebenfalls eine hohe Priorität zu.
- die Verbindung der rechtsrheinischen Radschnellwege von Duisburg über Dinslaken und Voerde bis Wesel sowie von Oberhausen nach Dinslaken und der rheinüberschreitende Radschnellwege von Duisburg über Moers bis Kamp-Lintfort mit einer geeigneten Radschnellweg-Strecke.
- die Anbindung des Radwegenetzes aller Städte und Gemeinden im Kreis Wesel an diese Radschnellwege. Dabei sollen Bikesharing-Stützpunkte geschaffen werden.
- die Abarbeitung des Sanierungsstaus auf Straße, Schiene, sowie den Rheinquerungen und den Wasserwegen durch Land und Bund. Der stark sanierungsbedürftige Zustand der Rheinquerungen außerhalb des Kreisgebietes gefährdet auch die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Wesel.
- den gewerblichen Güterverkehr von Rotterdam nach Genua - sofern er nicht per Schiff stattfinden kann - in Zukunft über die BETUWE abwickeln, um vor allem die Straße zu entlasten. Ein besonderes Augenmerk soll hierbei auch auf den Sicherheitsbedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger liegen. Anwohnerinnen und Anwohner der BETUWE-Linie müssen den bestmöglichen Schutz vor Lärm und Erschütterungen erhalten.
- den naturnahen Rad- und Wandertourismus im Interesse einer nachhaltigen Freizeitnutzung stärken.

DIENSTLEISTUNGEN FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER DURCH EINE EFFIZIENTE UND LEISTUNGSFÄHIGE VERWALTUNG!

Eine leistungsfähige Verwaltung ist der Garant für eine funktionierende Gesellschaft. Lange Wartezeiten, umständliche Verfahren und vieles mehr können durch einen schlagkräftigen und modernen Verwaltungsapparat vermieden werden. Hier gilt es diese Zielsetzung in Verbindung mit der Vermeidung unnötiger Kosten zu setzen und vorhandene Mittel möglichst effizient einzusetzen. Darum wollen wir:

- das digitale Verwaltungsangebot der Kreisverwaltung weiter vorantreiben und die sogenannten E-Government-Aktivitäten ausbauen, damit zukünftig Behördengänge vermieden und bequem von zuhause aus erledigt werden können.
- die Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen im Kreisgebiet weiterentwickeln und auch über die Kreisgrenzen hinaus ausbauen. Das Kreisservicecenter ist ein gutes Beispiel für das Gelingen der interkommunalen Kooperation zwischen Kreis und kreisangehörigen Städten und Gemeinden.
- die Wiedereinführung der Samstagsöffnungszeiten an den Standorten der Zulassungsstelle in Wesel und Moers. Dabei soll die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zunehmen. Wenn nötig, schaffen wir zusätzliche Arbeitsplätze.
- die zielgesetzte Haushaltskonsolidierung des Kreises, nicht durch sozialen Kahlschlag, sondern in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung kontinuierlich und strategisch vorantreiben.
- auf die Einrichtung eines freiwilligen Personal- und Verwaltungsausschuss verzichten.
- gute Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten bei der Kreisverwaltung, damit diese ihrer Verantwortung für die jungen Menschen gerecht bleibt und sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positioniert.
- eine weiterhin konstruktive Begleitung bei der Erreichung der Konsolidierungsziele kreisangehöriger Kommunen durch Bund und Land. Das Land muss durch einen gerechten Finanzausgleich, die kommunalen Finanzen auf eine solide und sich tragende Basis stellen. Ebenso ist der Bund dazu aufgefordert sich zukünftig stärker am Aufwand für die Soziallasten zu beteiligen, welche derzeit oftmals hauptsächlich aus kommunalen Kassen finanziert werden müssen. Es muss ein Schuldenschnitt erfolgen, wie ihn die SPD auf Bundesebene fordert.
- weiterhin mit einem sachkompetenten und direkt gewählten sozialdemokratischen Landrat als Vorsitzenden des Kreistages und Chef der Kreisverwaltung konstruktiv zusammenarbeiten.